

Die VERSORGUNG und GESUNDERHALTUNG von BRIEFTAUBEN

von Tierarzt Burkard Sudhoff



„Der 66“

Der Stammvater und Garant
meiner langjährigen erfolgreichen
Brieftaubenzucht.

Liebe Leser,

die Firma Tierpharmazeutika Sudhoff blickt auf eine 30-jährige Firmengeschichte zurück. Im Jahr 1992 gründete ich als junger Tierarzt die Firma, um Taubenzüchter im In- und Ausland mit allerlei Spezialitäten zu versorgen.

Unsere Produkte dienen ausnahmslos der zusätzlichen Versorgung der Sporttauben in belastenden Lebenssituationen.

Entsprechend des gesteigerten Bedarfs, wie er während der Zucht, der Mauser oder der Reise besteht, sind unsere Produkte zusammengesetzt.

Wir reagieren bei der Zusammensetzung nicht auf kurzfristige Modeerscheinungen, sondern orientieren uns ausschließlich an wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse verändern sich im Laufe der Jahre und erfordern von Zeit zu Zeit eine Neubetrachtung. Diese münden dann in entsprechenden Anpassungen der Rezepturen unserer Spezialitäten. Somit befinden sich unsere Produkte immer auf dem aktuellen Stand medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Wir begleiten Sie ganzjährig bei der Versorgung und Betreuung Ihrer Tauben. Dabei stehe ich beratend immer an Ihrer Seite. So geht auch dieser Leitfaden über das bloße Anpreisen verschiedenster Produkte weit hinaus, ohne sich



aber ausschweifend wie in einem Buch mit einer Fragestellung zu beschäftigen.

Auf den folgenden Seiten begleite ich Sie durch das gesamte Taubenjahr hindurch. Ich gebe Antworten auf zahlreiche typische Fragen und erkläre die Handhabung und die Bedeutung unserer Spezialitäten.

Des weiteren widme ich mich auch anderen Fragestellungen. Sie finden ein Kapitel über Trainingsmethodik, aber auch die Themen Jungtierkrankheit, Antibiotikaeinsatz und Impfungen werden angesprochen. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit dem Einfluss der Tageslichtlänge auf die Mauser und die Leistungsbereitschaft der Tauben. Viel Interessantes erfahren Sie auch über die Erziehung, das Abrichten und das Training der Jungtiere.

Sicherlich werden sie den Leitfaden immer wieder mal zur Hand nehmen und das eine oder andere nachlesen.

Es liegt mir am Herzen, Ihr Verständnis zu wecken, damit Sie mit dem hinzugewonnenen Wissen eigenverantwortlich richtig handeln.

Die Zucht

Die Vorbereitung der Zuchttauben auf die Paarung

Der gesamte Erfolg im Taubensport basiert zunächst einmal auf der erfolgreichen Zucht. Nur wenn die Zuchttauben gezielt vorbereitet werden, können sie gesunde und vitale Jungtiere hervorbringen.

Neben einer prinzipiellen Paarungsbereitschaft der Zuchttauben ist auch ihre hohe Vitalität Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zucht. Deshalb muss vor der Paarung die Mauser vollständig abgeschlossen sein. Das ist besonders bei der Winterzucht, mit einem Zeitpunkt der Paarung ab Ende November, zu berücksichtigen. **Ich empfehle die Impfung aller Zuchttauben zwei bis vier Wochen vor der Paarung (siehe Kapitel Impfungen).** Da nur ausgeruhte Zuchttiere eine gute Zucht garantieren, ist eine Ruhephase vor der Paarung sinnvoll. Während dieser Zeit ist eine ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen, besonders Kalzium, Magnesium und Vitamin D3 Voraussetzung, um die Mineralstoffspeicher der Tauben optimal zu befüllen. Das aktive Vitamin D3 besitzt eine Schlüsselfunktion im Kalziumstoffwechsel und wird von Vögeln nur unter Sonneneinfluss selbst gebildet. In den Wintermonaten ist das den Tauben aber nur unzureichend möglich. Das Vitamin E und das Vitamin A tragen zu einer Steigerung der Fruchtbarkeit bei. Um den erhöhten Bedarf an Vitamin A, Vitamin D3 sowie Vitamin E zu decken, wird das **Zuchtvitamin** ab etwa drei Wochen vor dem Paarungstermin verabreicht.



Unser Zuchtvitamin enthält eine speziell abgestimmte Wirkstoffkombination, die alle Stoffwechselfunktionen, die für Paarung, Fruchtbarkeit und perfekte Schalenbildung notwendig sind, unterstützt.

Zuchtvitamin wird während der gesamten Zuchtperiode über das Futter oder mit dem Trinkwasser verabreicht. Um den kurzfristig stark gesteigerten Mineralstoffbedarf vor der ersten Eiablage zu decken, wird das **Calgo-Phos** ab etwa einer Woche vor der Anpaarung jeden zweiten Tag dem Trinkwasser zugesetzt. **Während**



der gesamten Zuchtperiode werden das Zuchtvitamin und das Calgo-Phos jeweils an zwei bis drei Tagen verabreicht.

Der Einfluss der Tageslichtlänge auf die Paarung

Die Brieftauben zeigen als Abkömmlinge der Felsentauben wie alle Haustaubenrassen eine ganzjährige Paarungsbereitschaft. Diese ist aber in den Monaten mit unter zehn Stunden Tageslichtlänge erheblich geringer als in Zeiten mit deutlich zunehmender Tageslichtlänge. Von da her liegt der natürliche ideale Paarungstermin Anfang bis Mitte Februar. Um die Paarungsbereitschaft in den Wintermonaten, Dezember und Januar zu fördern, bietet sich die Tageslichtverlängerung an. **Es empfiehlt sich, die Tageslichtlänge auf mindestens zwölf Stunden Dauer auszudehnen.** Besonders die zusätzliche Lichtzufuhr in den frühen Morgenstunden hat sich bewährt und verringert zudem die Brutverluste.

Die Beleuchtung wird ab 4:00 Uhr/5:00 Uhr morgens eingeschaltet und brennt bis etwa 10:00 Uhr. Nachmittags kann dann die natürliche Dämmerung genutzt werden. Selbstverständlich kann auch in die Abendstunden hinein der Tag verlängert werden, aber dann ist der Einbau eines Dimmers zum langsamen Abdunkeln des Lichtes erforderlich.

Eine übermäßige Lichtzufuhr von fünfzehn Stunden und mehr ist kontraproduktiv, da es bei dieser langen Tageslichtlänge zu einer Stressreaktion mit Nervosität und gesteigerter Aggressivität der Täuber kommt. Die Tageslichtverlängerung ist immer mit dem Einbau geeigneter Leuchtmittel verbunden. Der Handel bietet eine Vielzahl von geeigneten Tageslichtröhren, LED Röhren mit 6500k, an.

Die Brutphase

Nach der Eiablage erfolgt die siebzehntägige Brutzeit, in der sich insbesondere die Täubinnen erholen müssen. **Die Kalziumspeicher werden jetzt wieder aufgefüllt, weshalb das Calgo-Phos weiterhin verabreicht wird.** Der Sexualtrieb darf wieder etwas zurückgehen, weshalb das Zuchtvitamin während der reinen Brutphase nicht gegeben werden sollte.

Der Schlupf und die Jungtieraufzucht

Nach der siebzehntägigen Brutzeit erfolgt der Schlupf der Jungtiere. Sofort nach dem Schlupf werden die Jungtiere von beiden Elternteilen mit Kropfmilch gefüttert. Die Kropfmilch ist ein hochkonzentrierter „Fett-Eiweiß-Brei“. Die Kropfmilch enthält je nach Versorgung der Tauben 7% bis 14 % Fett und 10 % bis 20 % Eiweiß.

Die Kropfmilch enthält auch die, je nach Haltungsbedingung, erfolgter Impfungen und durchgeführter Ergänzungsversorgung, lebensnotwendigen Immunglobuline. Nur eine optimale Versorgung der brütenden Tauben wird eine hochwertige Kropfmilch mit hohem Fett- und Eiweißgehalt gewährleisten.

Deshalb werden die brütenden Tauben während der letzten Bruttage und während der gesamten Aufzucht der Jungtiere mit Aufzuchthilfe versorgt.

Die Aufzuchthilfe ergänzt den gesteigerten Bedarf an Aminosäuren, Spurenelementen, Vitaminen, Elektrolyten und Mineralstoffen während dieser Lebensphase.



Diese so wertvolle Aufzuchthilfe verabreicht man täglich oder jeden zweiten Tag über das mit Kräuterhefe angefeuchtete Futter. Besonders dann, wenn mehrere Runden Jungtiere nacheinander gezüchtet werden, sieht man den Unterschied in der Qualität der Jungtauben, wenn denn eine gute Nahrungsergänzung mit Kräuterhefe und Aufzuchthilfe, sowie Calgo-Phos und Zuchtvitamin betrieben wurde.



Vom Absetzen bis zur Jungreise

Nach einer etwa 21-tägigen Nestlingsphase erfolgt das Absetzen der Jungtauben auf eine Strohunterlage. Stroh isoliert gut gegen Kälte, aber auch Wärme, es nimmt die Feuchtigkeit gut auf und ist griffig und weich zugleich. Die frisch abgesetzten Jungtiere fühlen sich einfach wohl darauf und können sich in den ersten kalten Nächten gut gegenseitig wärmen.

Diese „Strohecke“ muss nicht riesig sein, etwa 1 bis 2 qm reichen völlig aus. Der ausgeschiedene Kot trocknet rasch ab und rieselt durch das Stroh nach unten. Scharren und picken die Jungtauben im Stroh, so nehmen sie dabei auch kleine eingetrocknete Kotpartikel auf. Das stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte.

Die Strohecke darf aber niemals einem Misthaufen gleichen, das wäre falsch verstanden. In einem Misthaufen kommt es gerne zur Vermehrung von Schimmelpilzen, Hefen und anderen Krankheitserregern, dazu sollte es keinesfalls kommen.

Das Mikrobiom

Nach dem Absetzen verändert sich das Mikrobiom im Darm der Jungen. Diese empfindliche Lebensphase wird von der Gabe des **Intestino®** begleitet. Intestino® ist ein völlig neuartiges Präprobiotikum und es ist in der Lage, eine deutlich bessere Darmgesundheit herzustellen als dies mit klassischen Laktobazillen möglich wäre.

Intestino® wird bis zu zehn Tage lang täglich mit dem angefeuchteten Futter vermischt. Um die empfindliche Phase des Aufbaus des Mikrobioms bei den abgesetzten Jungtieren nicht zu gefährden, dürfen unter keinen Umständen antibiotische Wirkstoffe und auch keine gegen Trichomonaden wirkenden Arzneistoffe verabreicht werden. Die vorsorgliche eingeflöste Tricho-Tablette gehört endlich in die Mottenkiste und nicht in den Schlund der frisch abgesetzten Jungtaube.

Trinkwasserhygiene

Zur verbesserten Trinkwasserhygiene wird dem Trinkwasser unser **Tonikum** zugesetzt. Tonikum enthält Milchsäure, welche auf milde Art Schadkeime im Trinkwasser eliminiert und dabei das Mikrobiom des Darms nicht angreift.

Vom Absetzen an erhalten die Jungtiere täglich 3 bis 5 ml Tonikum ins Trinkwasser.

Tonikum senkt den pH-Wert des Trinkwassers ab (pH-control Formel), verhindert die Ausbreitung von Hefen und Schimmelpilzen (fungi-stop-Formel) und verleiht den Jungtauben eine strahlend weiße Nase. Neben einer strahlend weißen Nasenwarze gilt das rosarote und schuppenfreie Brustfleisch als deutliches äußeres Anzeichen eines gut funktionierenden Stoffwechsels. Nur in diesem top Zustand werden die Jungtauben gute Trainingsleistungen am Haus erbringen.



Darmgesundheit

Zusätzlich erhalten die Jungtiere regelmäßig **Endo-Fit** flüssig oder das Original Endo-Fit Pulver. Endo-Fit ist auf Basis des Natur Oregano-Öl hergestellt.

Das Oregano-Öl besitzt natürliche keimreduzierende Wirkungen, was durch wissenschaftliche Studien belegt ist. Wir ver-

wenden Endo-Fit ferner, um den Appetit anzuregen und das Wachstum der Jungen zu fördern. Nur eine rasche und komplikationslose Entwicklung ebnet den Weg zu einer erfolgreichen Reisetabe.

Willis Mischung



Der weit über die Grenzen Kölns hinaus bekannte Taubenversorger Willi van Beers hat eine ganz eigene Mischung, welche er aus dem Tonikum und dem Endo-Fit flüssig zusammensetzt. Er vermischt einen Liter Tonikum mit 500 ml Endo-Fit flüssig. **Von**

dieser Mischung gibt er den Jungtauben bis zum Beginn der Jungreise täglich 5ml / 1 Liter Trinkwasser. Die gleiche Mischung erhalten auch die Alttauben den ganzen Winter hindurch.

Die Jungtierkrankheit

Die Jungtierkrankheit ist eine vorwiegend bei Jungtauben auftretende Infektionskrankheit.

Hauptsymptome der Jungtierkrankheit sind Mattigkeit und Lustlosigkeit, mangelnde Futteraufnahme mit teilweise dennoch gefüllten Kröpfen. Erbrechen und grün schmieriger Kot gehören zum typischen Krankheitsbild. Teilweise treten nur unmerkliche Symptome auf.

Auch bei den jährigen Tauben werden immer wieder Lustlosigkeit und grün schmieriger Kot nach der Heimkehr vom Wettflug beobachtet. Das lässt den Gedanken aufkommen, dass hier auch eine Jungtierkrankheit vorliegt.

Die Jungtierkrankheit ist natürlich ohne umfangreiche Untersuchung, welche auch eine virologische Untersuchung mit einschließt, nicht zu diagnostizieren. Nur durch bloßes Betrachten kann nicht sicher zwischen der Rota-Virus induzierten Jungtierkrankheit und den sonstigen Krankheiten der Jungtiere unterscheiden werden.

Das Tauben-Rota-Virus

Das Tauben-Rota-Virus (folgend PiRV genannt) ist ein unbehülltes Doppelstrang RNA Virus. Zahlreiche Vertreter der Gattung der Rota-Viren rufen bei Menschen und allen Tierarten starke Durchfälle hervor, welche ohne Behandlung auch zum Tod führen können.

Die Inkubationszeit beträgt 24 - 48 Stunden. Erstmalig wurde 1988 von N. Minamoto et.al. ein Tauben-Rota-Virus beschrieben, ohne die Bedeutung weiterhin zu erforschen.

Erst als sich in Australien seit April 2016 eine Infektionskrankheit mit Durchfall und hoher Sterblichkeit bei Tauben ausbreitete, wurde der Erreger, das PiRV ins Zentrum des Interesses gerückt. Im Folgejahr wurde 2017 von D. Rubbenstroth und L. Teske et.al. das PiRV in deutschen Brieftaubenbeständen nachgewiesen und als Erreger der Jungtierkrankheit beschrieben.

Nach einer Infektion mit dem PiRV erfolgt eine rasche Ausbreitung, welche das gesamte Abteil und mit der Zeit auch den gesamten Bestand erfasst. Die Infektion ist eine sogenannte „Schmierinfektion“ also eine fäkal-orale Infektion.

Noch vitale Tauben picken das mit dem schmierigen Kot verklebte, erbrochene Futter der bereits erkrankten Kontakttiere auf. So kommt es zu einer raschen Ausbreitung im Bestand. Selbiges passiert aber eben auch in den Tauben-transportfahrzeugen.

In aller Regel bauen die Jungtiere nach durchgemachter Rota Virus Infektion eine lange und belastbare Immunität auf. Rota-Viren gelten im Allgemeinen als typische Erreger von Durchfällen bei Jungtieren.

Werden Jungtiere gegen Rota geimpft, sind diese gegenüber der Infektion gut geschützt (Kapitel Impfungen Seite 14). Ein lückenhafter oder unvollständiger Impfschutz der Jungtauben gegen Rota, wie er durch die Nichtwiederholung der Impfung entsteht, kann dann zum Ausbruch der Rota-Infektion bei jährigen Tauben und sogar bei Zuchttauben führen. Diese Beobachtungen wurden in den Jahren 2020 bis 2022 auf verschiedenen Beständen gemacht und durch entsprechende virologische Untersuchungen bestätigt.

Das Auftreten des PiRV zeigt eine ausgeprägte Saisonalität, welche bei den Brieftauben im Frühjahr mit Beginn der Altreise ab Anfang Mai allmählich ansteigt. Erste Ausbrüche werden dementsprechend ab Mai auch bei den Jungtauben beobachtet.

Einen starken Anstieg der nachgewiesenen Infektionen ist ab Juni (Niederlande) und Juli (Deutschland) zu beobachten.

Die meisten Infektionen treten in Folge des Reisegeschehens auf. Hohe Außentemperaturen, ein zu enger Besatz der Transportboxen und der allgemeine Stress unter den Jungtieren begünstigen eine fulminante Ausbreitung der Virusinfektion. Die dramatischen Ausbrüche, die ganze RVen erfassten, konnten durch die Rota-Virus-Impfung deutlich reduziert werden.

Jungtierkrankheit-ähnliche Krankheiten

Gerade bei den Jungtauben treten von Zeit zu Zeit Erkrankungen auf, welche durch verminderte Futteraufnahme, schlechter Kotbeschaffenheit und Flugunlust gekennzeichnet sind. Manchmal fallen die Jungtiere auch nur

durch mangelnde Lebhaftigkeit und Unlust auf. Der Gang zum Tierarzt bei derartigen Erkrankungen ist in den vergangenen zwanzig Jahren immer seltener geworden. Im Vordergrund stehen Eigenbehandlungen nach der Methode „Trial and Error“. Dieser Ansatz führt dann und wann sogar zum Erfolg. Weniger oft wurde dabei tatsächlich das passende Medikament ausgewählt, viel häufiger hingegen verbesserte sich der Gesundheitszustand aufgrund einer adäquaten Immunantwort des Körpers, die in etwa zehn Tage benötigt.

Welche Infekte sind denn bei einer der Jungtierkrankheit ähnlichen Erkrankung zu erwarten. **Da wäre zuerst das Tauben Circo-Virus (folgend PiCV) zu nennen.** Das PiCV wurde Anfang des Jahrtausends schon einmal als Erreger der Jungtierkrankheit diskutiert. Das PiCV ist in allen Taubenbeständen beheimatet und vermehrt sich in der Bursa fabricii, dem zentralen Organ des Immunsystems der heranwachsenden Taube. Oftmals schon kurz nach dem Absetzen der Jungtiere führt das PiCV zu einer Störung der adäquaten Immunantwort.

Gesunde vitale Jungtiere, auf der Strohunterlage abgesetzt, kommen damit noch ganz gut klar. Weniger vitale Jungtiere können an opportunistischen (unter normalen Umständen nicht krankmachenden Keimen) Erregern erkranken.

Im Zusammenhang mit PiCV können Hexamiten, coliforme Darmbakterien und andere Bakterien, aber auch Trichomonaden und vielleicht auch Kokzidien zu heftigen Gesundheitsproblemen führen.

Und genau jetzt stellt sich die alles entscheidende Frage im Leben der jungen Taube.

Entweder setzt man auf die Stärkung des Immunsystems und die Selbstheilungskräfte oder man verlässt sich auf die Wirkung der Medikamente. Dazu wäre natürlich wieder erst der Gang zum taubenkundigen Tierarzt von Nöten, sofern dieser denn überhaupt noch das Interesse an einer dezidierten Diagnostik besitzt. Da die meisten Taubenzüchter schnell und möglichst schonend eine Therapie einleiten möchten, bieten wir unser original **Jungtierpulver** seit nunmehr dreißig Jahren den Taubenzüchtern an.



Das Jungtierpulver

Jungtierpulver ist ein hochwertiges Konzentrat verschiedenster Immunglobuline (Antikörper). Die genaue Zusammensetzung, Vielfalt und Konzentration der Immunglobuline ist unser Produktgeheimnis und der Herstellungsprozess ist patentgeschützt.

Die überaus gute Wirkung unseres original Jungtierpulvers macht es zu einem begehrten Produkt für billige Nachahmer. Kein Nachahmer und keine billige Kopie des Jungtierpulvers konnte jemals die Qualität, den Reinheitsgrad, die Konzentration der Immunglobuline und vor allem die Wirksamkeit unseres Jungtierpulvers erreichen.

Jungtierpulver wird immer dann eingesetzt, wenn die Tauben eine gesundheitliche Schwäche zeigen, oder eine solche zu erwarten ist. Erwartbare Schwächung besteht immer nach den Wettflügen und bei den Jungtauben auch nach den Trainingsflügen. **Deshalb wird Jungtierpulver auch immer sofort mit dem ersten Futter und der ersten Tränke nach der Heimkehr verabreicht. Pro 10 Tauben wird dabei 1 Messlöffel (4 g) verabreicht.** Die Gabe kann bei der zweiten Fütterung in gleicher Dosis wiederholt werden. So wird bei den Jungtauben und den Alttauben verfahren.

In allen Phasen körperlicher Schwächung wird Jungtierpulver für drei bis fünf Tage dem Futter zugesetzt. Dabei wird anfänglich auch 1 Messlöffel Jungtierpulver pro 10 Tauben und Tag dosiert und nach zwei bis drei Tagen auf 1 Messlöffel Jungtierpulver pro 20 Tauben reduziert.

Sind die Tauben so geschwächt oder derart erkrankt, dass gar kein Futter mehr aufgenommen wird, muss das Jungtierpulver dem Trinkwasser zugesetzt werden. In diesen Fällen sollte das Trinkwasser nicht länger als vier bis maximal acht Stunden im Schlag stehen.

Nehmen die Tiere weder Futter noch Wasser auf wird Jungtierpulver direkt in den Kropf der Taube verabreicht. Dazu vermischt man 10 ml warmes Wasser mit 1g Jungtierpulver und gibt diese warme Jungtierpulverlösung alle zwölf Stunden direkt in den Kropf der Taube ein. Dazu verwenden Sie eine 12 ml Spritze mit Silikon Schlauch, die Sie auf Wunsch bei uns bestellen können.

Die Immunglobuline des original Jungtierpulvers sind körpereigene Eiweißverbindungen, die sich fest an die Krankheitserreger anlagern und diese dadurch unschädlich machen. Durch die rasche Gabe des original Jungtier-

pulvers kann eine Verschlimmerung der Schwächung sofort unterbunden werden.

Weiterführende Untersuchungen zeigen, dass eine rasche Erholung neben dem Jungtierpulver auch durch die zeitgleiche Verabreichung eines neuartigen Präprobiotikums verstärkt werden kann.

Das hat uns dazu bewogen, in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Firma das Präprobiotikum der neuesten Generation, das **Intestino®**, zu entwickeln. Da wir mit Intestino® so großen Erfolg feiern konnten, haben wir es beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen und damit sofort vor Kopie schützen lassen.

– Patentrechtlich geschützt –

Intestino®

Intestino® ist ein Präprobiotikum der neuesten Generation. Wie der Name schon sagt, besteht es aus zwei Wirkstoffgruppen. Den Präbiotika und den Probiotika.

Präbiotika

sind kohlenhydratreiche Faserstoffe, die aus den Wurzeln und Knollen des Chicoree gewonnen werden. In der Literatur werden sie auch als Fruktooligosaccharide kurz FOS bezeichnet. **Diese FOS führen zu einer selektiven Förderung des Mikrobioms im Darm.**

Das Mikrobiom ist seinerseits von größter Bedeutung, da es direkten Einfluss auf das Immunsystem besitzt. Damit wird das ungeschädigte Mikrobiom zu einem ganz wesentlichen „Organ“ einer gesunden und robusten Taube.

Probiotika

sind Darmbakterien, welche sich besonders gerne in der gesunden Darmflora, dem Mikrobiom, aufhalten. Seit vielen Jahren kennen wir Lactobazillen, die als Probiotikum eingesetzt werden.

Intestino® enthält einen neuartigen Stamm des Bacillus subtilis, der gleich mehrere gute Eigenschaften besitzt. Er ist zunächst einmal in der Lage den Drüsenmagen und den Dünndarm zu überwinden.

Am Zielort dem Darm angelangt, vermehrt er sich unglaublich schnell und verdrängt andere „schlechte“ Bakterien. Er fügt sich in das bestehende Mikrobiom ein und trägt zur Aktivierung des Immunsystems bei. Die Phagozytose (Fresseigenschaft körpereigener Abwehrzellen) wird erhöht.



Eine besondere Eigenschaft unseres *Bacillus subtilis* ist die Fähigkeit, selbst Stoffwechselprodukte zu bilden, welche als natürliche Antibiotika wirken und welche lokale Entzündungsreaktionen im Darm unterbinden. *Bacillus subtilis* besitzt eine Fülle guter Eigenschaften.

Antibiotika und das Mikrobiom

Der Antibiotika-Einsatz hat sich in der Taubenmedizin seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, also seit über fünfzig Jahren, als scheinbar unausweichliche Notwendigkeit etabliert. Antibiotika werden therapeutisch oder auch prophylaktisch nach der Heimkehr der Tauben eingesetzt. Auch eine sehr fragwürdige, eintägige Behandlung unmittelbar vor dem Einsatz, rechtfertigen manche Taubenzüchter mit einer erhofften Leistungssteigerung.

Ganz deutlich möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Antibiotika eine starke Berechtigung bei der Behandlung schwerwiegender Infektionen haben. Aber die Zeiten, in denen wir allerlei Zipperlein mit Antibiotika behandeln, sind längst vorbei. In der EU ist in den vergangenen zehn Jahren der Verbrauch von Antibiotika bei der Haltung Lebensmittel-liefernder Tiere um annähernd 70% zurück gegangen. Im gleichen Zeitraum kam es zu einer weiter steigenden Gewichtszunahme der Schlachttiere, einer unverminderten Legetätigkeit und einer höheren Milchleistung. Es zeigte sich, dass eine Menge Antibiotika eingesetzt wurden, um Hygienemängel zu kaschieren, ohne dabei aber die Gesundheit oder die Leistung der Tiere zu fördern. Hygienemängel bestehen aber keineswegs bei der überwiegenden Zahl aller Taubenzüchter. Und wenn Mängel bei der Hygiene bestehen, dann gehören solche zu aller erst beseitigt, bevor sie mit Antibiotika übertüncht werden.

Jeder Antibiotika-Einsatz hinterlässt tiefgreifende Veränderungen im Mikrobiom. Aus Untersuchungen am Mikrobiom verschiedener Tierarten und des Menschen kennt man heute sehr genau die negativen Auswirkungen einer antibiotischen Behandlung in Bezug auf das Mikrobiom. Kleinste Mengen Antibiotika lassen empfindliche Bakterien sofort absterben, resistente Keime erobern deren Platz. Auch den Hefen (Pilze) bietet sich dann ein Wachstumsvorteil.

Unter den Bakterien mit hohen Resistenzanhäufungen (Multiresistente Bakterien) sind vor allem coliforme Bakterien mit dem Hauptvertreter *E. Coli* zu finden. Wer also häufig mit *E. Coli*-Infektionen und Hefepilzen zu kämpfen hat, sollte zuallererst seinen Antibiotika-Einsatz überdenken. Da ein möglichst vielfältiges Mikrobiom ein perfektes Abwehrschild gegen eine Vielzahl von eindringenden Schaderregern bietet, sollte es gehütet werden und nicht leichtfertig mit Antibiotika geschädigt werden.

Ist die Gabe eines Antibiotikums angezeigt, dann hat diese nur zu erfolgen nach:

- tierärztlicher Diagnose und Erregerisolierung
- nach erfolgter Resistenzüberprüfung des isolierten Bakteriums
- in erforderlicher Dauer, in der Regel ≥ 5 Tage
- in erforderlicher Wirkstoffkonzentration
- mit einem für Tauben/Brieftauben zugelassenen Arzneimittel

Diese Anforderungen erscheinen dem einen oder anderen Taubenzüchter sehr hoch, entsprechen aber genau den arzneimittelrechtlichen Anforderungen der EU, sowie der nationalen Gesetzgebung.

Die Jungtierreise Vorbereitung auf die Reise

Wie schon im ersten Teil des Leitfadens ersichtlich wird, liegt mir die Jungtieraufzucht und die Jungtierreise besonders am Herzen. Schon kurz nach dem Absetzen der Jungtiere müssen diese an ihre späteren Aufgaben herangeführt werden. Täglich eine bis maximal zwei Stunden Freiflug reichen völlig aus, um den Jungtieren genügend Bewegung zu verschaffen. Mehr Freiflugzeit verführt die Jungtiere dazu auf den Dächern herumzulungern. Weniger Zeit für den Freiflug steigert hingegen das Verlangen nach selbiger, und es führt folglich zu einem immer besseren Training.

Dasselbe gilt für Volieren vor den Jungtierschlägen. Wenn diese ganztägig frei zugänglich sind, liegen die Jungtiere ab morgens früh schon faul in diesen herum und trainieren im Anschluss daran meist sehr schlecht (wenige Ausnahmen bestätigen die Regel). Wenn Sie eine Voliere am Jungtierschlag angebaut haben, sollten die Jungtiere nur wenige Stunden pro Tag und dann am besten erst nach dem Freiflug Zugang zu dieser haben.

Als Leitsatz kann gelten, umso weniger Freiheiten Sie ihren Jungtieren einräumen, desto mehr begehren sie den Freiflug.

Ihre Jungtauben werden so immer besser und ausdauernder fliegen. Der Freiflug wird immer nur so lange gewährt, wie sie vernünftig trainieren. Nach dem Landen werden die Jungtiere rasch wieder hereingerufen. Viele Spezialisten trainieren ihre Jungtiere so schon seit Jahren.

Belichten und Verdunkeln

Die Tageslichtlänge und die Intensität der Lichtstrahlung haben maßgeblichen Einfluss auf die Schilddrüse und somit auf zahlreiche Stoffwechselfunktionen im Organismus. Ganz wesentlich ist der Einfluss auf die Mauser und auf diejenigen Stoffwechselabläufe, die die Leistungsbereitschaft der Tiere beeinflusst. **Vereinfacht gesprochen führt Dunkelheit zu mehr Ruhe, wenig Flugfreude, ge-**

ringerm Sexualtrieb und wenig Mauser. Es besteht keine Mauser der langen Handschwingen oder der Schwanzfedern. **Viel Licht aktiviert die Stoffwechselforgänge mit deutlich zunehmender Flugfreude, starkem Sexualtrieb hoher Aktivität und dem Einsetzen der Mauser.**

Die Belichtungsmethode

Belichtungsmethode besagt zunächst einmal nur, dass das Tageslicht verlängert wird. Hierzu bedarf es einer geeigneten Beleuchtungseinrichtung. (Kapitel „Alles zur Zucht“ auf Seite 2).

Überwiegend wird die Lichtmethode bei im Januar abgesetzten Winterjungen angewendet, um diese zu einem sofortigen Mauserbeginn zu führen. Mit dem Licht wird dann ein künstlicher Zwanzig-Stunden-Tag geschaffen, der idealerweise von morgens um vier Uhr bis nachts um null Uhr andauert.

Es ist ausreichend, diese Belichtung bis Ende März durchzuführen, denn danach reicht die normale Tageslichtlänge zur weiteren Mauser aus. Bis zur Jungtierreise sind die Jungen dann mit der Körpermauser fertig und stehen auf den letzten beiden Federn der Handschwingen.

Als Folge der zunehmenden körperlichen Belastung durch das immer intensivere Training am Haus und die beginnenden Trainingsflüge, wird die fortschreitende Mauser der letzten Handschwingen unterbrochen. Erst im Oktober, etwa drei Wochen nach Beendigung der Reise, wird dann die Mauser zu Ende geführt.

Eine weitere Form der Belichtungsmethode ist die Belichtung nach der Sonnenwende. Für diesen Zweck wird die Tageslichtdauer, wie sie am 21. Juni besteht, durch die künstliche Belichtung beibehalten. Es wird demnach von morgens 5.00 Uhr bis abends 22.00 Uhr, also insgesamt 17 Stunden lang, belichtet. Dadurch wird das Fortschreiten der Mauser verzögert. Insbesondere die Körpermauser, aber auch die Mauser der Handschwingen verläuft langsamer.

Ein weiterer Effekt des Kunstlichtes besteht in der Beeinflussung des Hormonhaushaltes, was sich einerseits in einer höheren Flugbereitschaft, andererseits aber auch in einer zunehmenden Nervosität der Tiere äußert.

Durch die vielen Stunden des hellen künstlichen Tageslichtes werden die Jungtiere an eine psychische Belastungsgrenze geführt. Dies kann dann auch zum plötzlichen, völligen Versagen der Flugleistung führen. Es liegt in der Verantwortung des Züchters, dies frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen entgegen zu steuern.

Die Verdunkelungsmethode

Diese Methode eignet sich besonders für Jungtiere, welche zwischen Anfang Februar und Mitte Mai abgesetzt werden.

Diese Jungtiere werden bis etwa zum 21. Juni verdunkelt. **Die Verdunkelung sollte etwa 14 Stunden/Tag bestehen, wobei es egal ist, wann die Verdunkelung beginnt und wann sie endet.** Also von 17.00 Uhr bis 7.00 Uhr oder von 19.00 Uhr bis 9.00 Uhr ist letztlich egal, es muss in den Tagesplan passen. Wenn an einzelnen Tagen die Verdunkelung früher oder später geschlossen oder geöffnet wird, bleibt das ohne Folgen. **Egal ob die Jungtiere Anfang Februar oder erst Mitte Mai abgesetzt werden, die Verdunkelung beginnt immer mit dem Tag des Absetzens.** Da die im Mai abgesetzten Jungtiere im Nest schon eine lange Tageslichtdauer wahrgenommen haben, mausern diese oft trotz der Verdunkelung frühzeitig eine Feder, bevor sie dann aber die Mauser noch für zwei bis drei Wochen unterbrechen. Die deutlich verkürzten Tage in der Verdunkelungsphase bewirken ein schlechteres Trainingsverhalten, vergleichbar dem Training in den Wintermonaten.

Aufgrund des nicht so ausgeprägten Geschlechtstriebes trainieren die verdunkelten Jungtiere aber dann nach dem Aufheben der Verdunkelung ab Ende Juni wesentlich besser als die nicht Verdunkelten. Anfang Juli, also 1 - 2 Wochen nach Aufhebung der Verdunkelung, empfiehlt es sich, dann auch noch die Geschlechter zu trennen.

Die Jungen legen dann einen unglaublichen Trainingsfleiß an den Tag. Ab jetzt können erste Trainingsflüge gestartet werden. Das Wegfahren der Jungtiere während der Verdunkelungsphase bedarf eines guten Fingerspitzengefühls und sollte nur aus kurzen Distanzen erfolgen. Ist die Wetterlage kritisch, wird nicht gefahren.

Jeder Taubenhalter ist eigenverantwortlich für eventuelle Taubenverluste. Das viel zu häufig vorgetragene Argument der zu großen Distanzsprünge nach ausgefallenen Flügen zählt kaum, da gesunde und flugfreudige Jungtiere bei guter Wetterlage auch größere Distanzsprünge gut bewältigen.

Etwas Vorsicht ist nach Beendigung der Verdunkelung sowie der Geschlechtertrennung geboten. Durch den Stress können Jungtierkrankheit-ähnliche Symptome auftreten.

Trainingsmethodik

Das Training der Jungtiere

Lange und ausgedehnte Trainingsflüge am Haus führen zur Ausbildung einer soliden Grundlagenausdauer. Diese Grundlagenausdauer ist unabdingbare Voraussetzung, um im weiteren Leben auf den Wettflügen das Grundtempo mitfliegen zu können. Jungtauben, welche nicht über eine solide Grundlagenausdauer verfügen, haben oft schon auf den ersten Vorflügen Probleme, das Tempo des Schwarms zu halten.

Wenn die Jungtauben über eine solide Grundlagenausdauer verfügen, beginnt das Abrichten der

Jungtiere. Es zeigt sich dabei immer wieder, dass Jungtiere, welche unmittelbar nach dem Training am Haus, sofort nach dem Einspringen in den Korb gesetzt werden und dann aus kurzer Entfernung von etwa 5 bis 10 km aufgelassen werden, sofort und sehr zielstrebig den Heimatschlag anfliegen. Durch die Vorer müdung und den geweckten Orientierungssinn fliegen die Jungen ohne Umwege den kürzesten Weg zum Heimatschlag. Das führt zu einer raschen Konditionierung des Heimkehrwillens. So gestaltet sich eine gute Vorbereitung der Jungtiere auf die Wettflüge. **Dieses Training wird so lange wiederholt, bis die Jungtiere es blindlings beherrschen.** Also immer nach dem Motto: „Repetitio est mater studiorum“ zu deutsch: Wiederholung ist die Mutter des Lernens.

Wenn dann auch noch die Körbe mit einer Wasserrinne bestückt werden können, erlernen die Jungtiere auch das Trinken im Korb.

Im zweiten Schritt werden dann Trainingsflüge aus maximal 20 km Entfernung wiederholt durchgeführt. Diese schärfen den Orientierungssinn und konditionieren den Heimkehrwillen. Diese Trainingsflüge sind wichtiger Bestandteil im Leben der Heranwachsenden. Hierbei lernen sie am meisten. Trainieren sie aber bitte immer nur bei gutem Wetter. Verluste drohen bei wolkenlosem Himmel, bei Ostwind, bei Temperaturen von über 30°C, aber auch bei Gewitterluft, Schwüle und völlig bedecktem Himmel.

Trainingsflüge können ganz unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen. **Kurze Trainingsflüge aus etwa 5 bis maximal 10 km Entfernung nach einem langen ausgiebigen Training am Haus setzen besonders scharfe Trainingsreize ohne körperliche Überlastung und ohne Verluste.** Diese Trainingseinheit ist eine Kerneinheit. Hierbei zeigt sich schnell, welche Taube sich durchzusetzen vermag und welche nicht. Das Prinzip dieses Trainings beruht auf der kurzen Tempoverschärfung nach einem langen Grundlagentraining am Haus. Auf ein sofortiges Anfliegen des Ausflugs und rasches Einspringen ist dabei auch zu achten. Diese Trainingsmethode ersetzt die langen Trainingstouren aus 60 - 80 km Entfernung. Diese längeren Distanzflüge ein- oder zweimal zu fahren, ist aber auch kein Fehler. Wenn sie die langen Touren von 60 km und mehr bevorzugen, dann dürfen sie natürlich vorher keinen Freiflug am Haus gewähren. Die langen Trainingstouren sollten die Jungtiere nur in einem ausgeruhten Zustand absolvieren.

Das Training der Alttauben

In den meisten Regionen Deutschlands beginnen die Taubenzüchter im März mit dem Training der Alttauben am Haus.

Achtung Schiefflieger:

Um der Gefahr der Schiefflieger-Problematik etwas aus dem Weg zu gehen, sollte das Training moderat gesteigert werden. Hierbei hilft eine etwas eiweißreichere Fütterung, die überschießende Flugfreude einzudämmen.

Durch die eiweißreichere Fütterung werden die Tauben nicht ganz so rasch explosiv fliegen, was den Strukturen, welche an den Bewegungsabläufen beteiligt sind, etwas Zeit verschafft, zu adaptieren. Sehnen, Bänder und Gelenkkapseln sind diejenigen Gewebestrukturen, die bei Schieffliegern Schaden nehmen. Kleinere Gewebeschäden, welche immer bei hoher Belastung entstehen, bedürfen darüber hinaus einer Versorgung mit hochwertigem Eiweiß für die Heilung.

Das eigentliche Training

Ich versuche es erst an einem simplen Beispiel klar zu machen. Betrachten wir einen Läufer. Dieser kann jeden Morgen joggen gehen. Je nach Wetter mal länger oder auch kürzer. Wenn er stärker ambitioniert ist, läuft er sogar zweimal am Tag. Wenn er das Training nach eigenem Empfinden steuert, wird er auch mal länger oder kürzer laufen. Mit der Zeit wird er immer schneller. Das reicht völlig aus, um auf regionaler Ebene zu den guten Läufern zu gehören. Aber in die Spitze des Feldes kommt er damit nicht und erst recht nicht auf überregionaler Ebene. Dazu bedarf es schon einiger gezielter Trainingsinhalte.

Wir beginnen also mit dem moderaten Freiflug nach der langen Winterruhe. Einmal täglich, nicht öfter und anfangs völlig ohne Zwang. Alle Sehnen, Bänder, Gelenke, Knorpel usw. müssen sich an die Bewegung gewöhnen. **Etwa nach einer Woche sollten die Tauben täglich dreißig Minuten im geschlossenen Schwarm trainieren.** Dann wird zunächst weiter an der Ausdauer gearbeitet. Das tägliche Training wird sukzessive ausgedehnt. Das nennt man den Aufbau der Grundlagenausdauer.

Dabei ist es deutlich vorteilhafter einmal täglich 40 min, 50 min und dann 60 Minuten zu trainieren, als zweimal täglich 20 bis 30 Minuten. **Bis Anfang Mai muss diese Trainingseinheit auf mindestens eine Stunde täglich ausgedehnt werden.** Nur so kann die Grundlagenausdauer auf- und ausgebaut werden. **Gleichzeitig können auch kurze Trainingsflüge aus 5 - 10 km absolviert werden.** Diese verfolgen aber einen ganz anderen Zweck. Kurze Trainingsflüge bedürfen einer hohen Motivation und werden dann auch mit extrem hohen Fluggeschwindigkeiten absolviert. Alles andere kann man sich schenken, denn die Tauben werden dann nur nach Hause eiern. Ohne Motivation läuft gerade bei den Jährlingen überhaupt nichts.

Wenn die Reise dann einige Wochen läuft, kann das reine Umfangstraining in den Hintergrund

treten. Jede Flugbelastung am Wochenende ist sehr hoch und das Training in der Woche dient eher der Beibehaltung der Fitness. Auch jetzt können noch kürzere Trainingsflüge eingestreut werden, aber auch immer mit gezielter Motivation. Tauben die vom letzten Wettflug sehr erschöpft sind sollten weniger Training erhalten, bei diesen steht die Regeneration im Vordergrund. Tauben die hochmotiviert zurück kehren, können hingegen mehr Training vertragen. An diesem Punkt werden leider immer wieder Fehler gemacht. **Tauben, die erschöpft sind, werden aus falsch verstandenem Ehrgeiz weiterhin einem zu harten Training unterzogen.** Hier noch mal der Hinweis: Weniger ist mehr, auch wenn es einem schwer fällt.

Schreitet die Reise weiter voran, stehen die 400-Kilometer-Flüge auf dem Plan. Jetzt kann es sogar Sinn machen, in der zweiten Wochenhälfte eine einzelne Trainingseinheit ausfallen zu lassen. **Auch das Training zehrt an den Reserven und die gilt es ja zu schonen.** So rate ich auch von Trainingsflügen in der zweiten Saisonhälfte ab. Zu groß sind die Strapazen und der Energieverlust der Tiere. Hinzu kommt eine steigende Gefahr unnötiger muskulärer Schädigungen eventuell auch durch Greifvogelangriffe.

Das kurze „Anfliegen lassen“ der Tauben am Tag vor dem Einsatz vergleiche ich gerne mit dem Schaulaufen der Spitzensportler vor einem wichtigen Wettkampf. Ob es was nutzt ist fraglich, aber es wird viel drüber geredet und das imponiert vielen.

Fütterung der Sporttaube

Wird den Tauben ein hohes Trainingspensum abverlangt, egal ob am Haus oder durch das Fahren, dann muss auch dementsprechend energiereich gefüttert werden.

Der gesteigerte Energiebedarf kann sehr gut durch eine kleine Zwischenmahlzeit am Mittag gedeckt werden. Bei dieser erhalten die Tauben eine Mischung bestehend aus Sämereien, Nüssen, geschälten Sonnenblumenkernen oder auch fettreichen Maissorten. Dieser Mittagssnack ist hochwertig, energiereich und sehr schmackhaft. Jede Taube bekommt ihren Anteil einzeln und sehr individuell, somit wird gleichzeitig eine innige Bindung zum Züchter aufgebaut.



Zusatzversorgung der Sporttaube

Zu Beginn des Trainings wird die Reisemannschaft einer Reinigung der oberen Luftwege unterzogen. Sehr gut bewährt hat sich Broncho-Fit, welches eine Woche ununterbrochen verabreicht wird. Broncho-Fit unterstützt die Reinigung der Atemwege, löst fest-



sitzende Verschleimung und befreit die Luftsäcke. Die Schleimhäute erscheinen blass rosa und der Luftschlitz ist fein geöffnet. Broncho-Fit kann mit dem Trinkwasser oder über das Futter verabreicht werden.

Um die Blutbildung zu unterstützen, setzen wir auf Haemo-Fit. Haemo-Fit enthält organisch gebundenes aktives Eisen und Jod sowie Folsäure und Spurenelemente. Neben der Blutbildung wird auch die Schilddrüsenfunktion durch das enthaltene Jod unterstützt.

Ab Beginn der Trainingsflüge setzen wir dann auch das NOVO-TOP ein, welches

ein hochwertiges Komplexpräparat zum Formaufbau ist. Wertbestimmende Zusatzstoffe sind Carnitin, Sedochol, Vitamin B12 und viele weitere Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren und Mineralien.

Unser Versorgungskonzept

Der Erfolg im Brieffaubensport ist ausschließlich mit Konsequenz und Zielstrebigkeit zu erreichen. Um Dinge konsequent umsetzen zu können, muss man sie auch verstehen.

Von daher möchte ich unser Versorgungskonzept kurz erklären. Wer das Konzept verinnerlicht, kann auch auf jede sich ändernde Situation adäquat reagieren.

Nach der Heimkehr benötigen die Tiere immer zu allererst eine Zeit der Erholung, wir nennen es die Regeneration. Daran schließt sich nahtlos die Phase der Gesundheitsvorsorge an. Erst wenn die Gesundheit stabilisiert ist, werden die letzten Tage der Woche dem Formaufbau gewidmet, der in der Formzuspitzung am Einsatztag mündet.

Phase 1: Die Regeneration

Ruhe und Erholung sind Voraussetzung für eine vollständige Regeneration und führen zur Wiederherstellung aller physiologischen Stoffwechselfunktionen.

Im Einzelnen bedeutet das nach dem Wettflug:

1. Den Flüssigkeitshaushalt wieder herstellen. Das gelingt am schnellsten mit normal temperiertem Wasser ohne



jeglichen Zusatz, außer **Jungtierpulver**. Alle Zusätze verringern aufgrund ihres Geschmacks mehr oder weniger stark die Wasseraufnahme. Zugaben erfolgen deshalb erst in der zweiten Tränke, welche etwa 30 - 60 Minuten nach der Heimkehr gereicht wird.



2. Mit der zweiten Tränke oder auch mit dem ersten Futter nach der Heimkehr wird der Energie- und Elektrolytmangel behoben. Dafür verwenden wir das **Multi-Elektrolyt** und das **Amino-Bt**.



3. Etwa eine Stunde nach der Heimkehr ist auch die Zeit gekommen, die Speicher wieder aufzufüllen. Dazu setzen wir das **Jungtierpulver** und das **Amino-Bt** ein. Die Kombination dieser beiden Produkte unterstützt die Regeneration, und fördert die Wiederherstellung der wichtigsten Körperfunktionen.

4. Die zerstörten Muskelfasern benötigen zwei Tage Ruhe. Nicht nur bei schweren Gegenwindflügen, sondern auch bei starkem Rückenwind mit hoher Fluggeschwindigkeit kommt es aufgrund des ungewohnt schnellen Flügelschlags zu zahlreichen kleinen Verletzungen in den Sehnen, Bändern und Muskeln. Für die rasche Heilung dieser Mikroverletzungen ist das hochwertige **Jungtierpulver** überaus wertvoll.

Phase 2: Die Gesundheitsvorsorge

Schauen wir zunächst auf die häufigsten Infektionen:

1. Probleme der oberen Atemwege und trockener Schnupfen
2. Infektionen des Darmtraktes besonders durch E. Coli
3. Trichomonadeninfektionen und Kropfschleimhautentzündung
4. Schwerwiegende Infektionen wie Chlamydien und Salmonellen

Grundsätzlich muss zwischen der sehr sinnvollen wöchentlichen Gesundheitsvorsorge und der zielgerichteten medizinischen Behandlung, die nur nach tierärztlicher Untersuchung erfolgt, unterschieden werden.

Die Probleme der oberen Atemwege behandeln wir jede Woche zwei Tage mit Broncho-Fit.

Broncho-Fit hat eine erstklassige Wirkung auf die oberen Atemwege und wirkt besonders im Zusammenspiel mit **Endo-Fit**. Endo-Fit wirkt gut bei allerlei Infektionen des Darmtraktes. Und gerade der Darm, der Sitz des Mikrobioms, muss geschützt werden. Für diesen Schutz verwenden wir das **Intestino**[®] (näheres im Kapitel Intestino[®] auf Seite 6). Um einer schleichenden Blutarmut in der Reisezeit entgegen zu wirken, verfüttern wir **Haemo-Fit**. Haemo-Fit enthält organisch gebundenes aktives Eisen, was die Neubildung der roten Blutkörperchen sicherstellt. Die roten Blutkörperchen sind Basis des Sauerstofftransportes im Körper und es gilt: umso mehr rote Blutkörperchen gebildet werden, desto mehr Sauerstofftransport ist möglich. Einen hohen Gehalt der roten Blutkörperchen erkennt man am dunkelrosaroten Brustfleisch. Hellrosa Brustfleisch ist Zeichen einer Anämie/Blutarmut.

Blaues Brustfleisch ist Zeichen eines schlechten Stoffwechsels und ein Hinweis auf eine unzureichende Regeneration.

Ist der Einsatz eines Antibiotikums notwendig, dann ist das Intestino[®] im Anschluss an die Antibiose unverzichtbar zur Wiederherstellung des Mikrobioms. Werden Antibiotika häufiger oder gar regelmäßig eingesetzt, wird das Mikrobiom komplett vernichtet und es dauert einige Monate !! bis sich der Darm davon wieder erholt. Hefepilze und E. Coli sind dann auch stets nachweisbar (siehe Kapitel Antibiotika Seite 7).

Nach wiederholter Antibiotika-Anwendung kommt es nicht selten zum kompletten Absturz der Reiseleistung. Das liegt an der deutlich zu kurzen Anwendungszeit in der Rei-



sezeit und des Heranzüchtens resistenter Keime, oft sind es E. Coli. Als Folge des zerstörten Mikrobioms tummeln sich dann nur noch Hefepilze und resistente E. Colis im Darm und die erwartete Reiseleistung ist nicht mehr zu halten.

Trichomonaden und Kropfschleimhautentzündung sind in der Reisezeit selten die primäre Ursache einer schlechten Reiseleistung. Treten diese Infektionen wiederholt auf, sind es klare Indikatoren für eine mangelnde Hygiene und fehlerhafte Versorgung. Die Trinkwasserhygiene spielt eine große Rolle und deshalb vertrauen wir seit annähernd dreißig Jahren auf das **Tonikum** (siehe Tonikum, Seite 4). Die im Tonikum verwendeten milden organischen Säuren, Citronensäure und Milchsäure, sind gut verträglich und schonen das Mikrobiom. Ameisensäure, Phosphorsäure und Ligninsäure sind hingegen stark ätzende Säuren und haben ihren Einsatz in der Sauen- und Mastschweinehaltung. Solche

Haltungsbedingungen erwarte ich aber auf keinem Taubenschlag und deshalb auch keine derartigen Produkte.

Milchsäure unterdrückt die Vermehrung von Trichomonaden, hemmt die Kropfschleimhautentzündung und wehrt Atemwegsinfektionen ab.

Werden in der Saison Salmonellen oder Chlamydien nachgewiesen, ist die Reise zu unterbrechen oder ganz einzustellen. Die Behandlung erfolgt in Absprache mit dem Tierarzt.

Phase 3: Der Formaufbau und die Formzuspitzung

In der letzten Phase zeigt sich wie gut die Regeneration und die Gesundheitsversorgung war. Wer am Anfang der Woche zu schnell zu viel wollte, und das erneute Training vor die Regeneration gestellt hat, und wer darüber hinaus nach dem Motto handelt, „ein bisschen Medikament ist doch nur gut für die Gesundheit“, wird keine echte Formzuspitzung erreichen.

Wie zeigt sich die Form?

1. Die Taube wirkt ruhig und aufmerksam
2. Ihre Füße sind sauber und dunkelrot
3. Die Brust ist rosarot und schuppenfrei
4. Das Gefieder ist glatt und eng anliegend
5. Die Taube ist rund aber auch leicht
6. Das Herz schlägt ruhig und kraftvoll



Damit eine Taube bei jedem Wettflug in Form ist, bedarf es eben eines erprobten Konzeptes. Die Regeneration ist abgeschlossen, die Gesundheitsvorsorge wurde betrieben und danach kann die Form erst aufgebaut werden. **An den zwei bis drei letzten Tagen der Woche muss der Energiegehalt des Futters angehoben werden.** Und auch das muss mit Verstand geschehen. Händeweise Sonnenblumenkerne zu füttern, ist nicht zielführend, da das Verteilungsmuster der Omega 6:3 Fettsäuren ungünstig ist. **Vertrauen Sie auf die Energiemischungen der Premium Hersteller.** Diese verwenden neben den Sonnenblumenkernen auch Raps, Leinsaat, Sesam, Kadjang, Nüsse und weitere Saaten. Diese verbessern das Fettsäuremuster.

Als Ergänzung reichern Sie dann das Futter mit **Kräuterhefe** und **NOVO-TOP** an. NOVO-TOP ist eine hochwertige Mischung aus Rotorantien (Aufbaumittel) und dient als Kraft-Booster. Sie finden kein kompletteres Produkt aus Vitaminen, Mineralstoffen, Aminosäuren, Cholin, Carnitin und Vitamin B12 als das NOVO-TOP. **NOVO-TOP ist ein absolutes „Muss“ der Formzuspitzung.**

Als letztes i-Tüpfelchen reichen sie am Einsatztag nochmals **Multi-Elektrolyt** mit dem hochwirksamen und organisch gebundenen Magnesium.

Die Mauser

Die Mauser ist ein ganzjährig ablaufender Prozess der Federerneuerung. **Initialisiert wird die Mauser durch eine Tageslichtlänge von mehr als zwölf bis vierzehn Stunden.** Deshalb beginnt die Mauser bei den früh abgesetzten Jungtauben im Mai und bei den Jährigen ab Ende Mai und den alten Tauben ab Anfang Juni.



Abweichungen von diesem normalen Mauserbeginn können durch Lichtmanagement beeinflusst werden (siehe hierzu Kapitel Belichten und Verdunkeln ab Seite 8).

Die Erneuerung der Federn bedarf einer besonderen Ergänzung des Futters. Das gesamte Federkleid einer Taube wiegt in etwa doppelt so viel wie das knöcherne Skelett. Das zeigt eindrucksvoll wie viel Federmasse in der Hauptmauser neu gebildet werden muss. Federn bestehen zu 80 % aus Keratin, welches zu überwiegendem Anteil aus Cystin aufgebaut ist. Dieses Cystin können Tauben in der Leber aus Methionin über Cystein selbst synthetisieren, weshalb auch Methionin der Hauptwirkstoff einer Mauserhilfe ist.

Daneben muss eine gute Mauserhilfe auch alle anderen Aminosäuren, welche an der Keratinbildung beteiligt sind, in entsprechender Menge enthalten. Selbstverständlich sollten auch die an der Bildung beteiligten Vitamine und Spurenelemente nicht fehlen.

Diese hohen Ansprüche erfüllt unsere Mauserhilfe voll und ganz und sie werden lange suchen, eine vergleichbare Mauserhilfe zu finden. Unsere Mauserhilfe ist keine Flasche oder Kanister mit überwiegend Wasser und wenigen Wirkstoffen, sondern eine Dose mit gut abgestimmten Inhaltsstoffen und hochkonzentrierten Zusatzstoffen, die für eine perfekte Mauser benötigt werden. Das Ganze zu einem wirklich fairen Preis. Die Wirkung unserer Mauserhilfe wird bestens bei der Mauser der verdunkelten Jungtiere sichtbar. Die Mauser verläuft so rasch und so vollständig, wie mit keinem anderen Produkt. Mit unserer Mauserhilfe schaffen es die verdunkelten Jungtiere sogar, zwei bis drei Federn im Hinterflügel zu mausern, das müssen sie selbst erlebt haben.

Unsere Mauserhilfe wird auch gerne im Ziervogelbereich eingesetzt, weil die Farbenvielfalt, der Glanz und die Geschmeidigkeit der Federn in einmaliger Weise hervorgehoben werden.

Die Winterversorgung

Mit dem Abschluss der Mauser beginnt die Winterruhe. Das sollte bei Reisetauben etwa im Dezember sein, kann bei den verdunkelten Jungtauben aber tatsächlich bis Silvester dauern. Vereinzelt werden sogar noch bis Weihnachten die letzte Handschwinge geworfen. **Ich bin ein starker Verfechter der langen Winterruhe, gibt sie dem Körper doch die Zeit zur Erholung, die er zur vollständigen Regeneration benötigt.** Wer im Januar seine Reisetauben verpaaren möchte und sogar Junge züchtet, möge das so machen. Aber eine vollständige Regeneration der Reisetauben findet dann nicht statt.

Das Winterfutter muss dem Bedarf angepasst werden, die Futtermittelindustrie stellt perfekte Mischungen bereit. In Gegenden mit langen harten Frostperioden muss sicher et-



was energiereicher gefüttert werden als in Gegenden mit lauen Wintern. Meines Erachtens dürfen die Tauben ruhig etwas rund werden in der Ruheperiode, aber nicht deutlich verfetten.

Den ganzen Winter hindurch setzen Sie regelmäßig an zwei bis drei Tagen pro Woche Tonikum ein, besser noch Willis Mischung (siehe Seite 5). Wer nicht auf Willis Mischung setzt, der hält die Atemwege mit **Broncho-Fit** frei und gleichzeitig den Darm gesund mit dem **Endo-Fit Pulver**. Beide Spezialitäten vermischen sie gemeinsam mit dem Futter und geben es fünf Tage lang und wiederholen es alle vier Wochen.

Das **Intestino**® geben sie im Winter regelmäßig jede Woche an zwei Tagen.

Zum Abschluss des Winters führen Sie mit Beginn des Freiflugs eine letzte fünftägige „Kur“ mit Broncho-Fit und Endo-Fit durch. Danach starten sie in das Training der Alttauben (siehe Seite 9).



Impfungen

Seit 1982 hat sich in ganz Europa eine Paramyxovirus (PMV) Infektion bei Tauben ausgebreitet und ist heute in allen Kontinenten bei Tauben nachweisbar.

Das Virus PMV-1 ist sehr stabil und Infektionen treten immer wieder auf. Die PMV-1 Infektion gilt als endemisch, weil das Virus in Stadtauben, aber auch verschiedenen Wildtaubenarten ganzjährig nachgewiesen werden kann.

Seit 1988 gilt eine Impfpflicht gegen PMV für alle Tauben eines Bestandes, der an Wettflügen

teilnimmt. Ähnliches gilt auch für Rassetauben, welche an Ausstellungen teilnehmen. Durch die jährlich wiederholte Anwendung lässt sich das Virus sehr gut aus dem Bestand eliminieren. Werden nicht alle Tauben des Bestandes geimpft, kommt es zum Verlust der Impfdecke. Unter Impfdecke versteht man den geschlossenen Schutz einer begrenzten Population wie zum Beispiel eines Taubenbestands. Reißt diese Impfdecke, kann das Virus in den Bestand eingetragen werden und zu einer schleichenden Infektion führen. Diese schleichende Infektion ist unsichtbar, führt aber auch zu einem Leistungsrückgang.

Werden die Zuchttauben vor der Paarung geimpft, wird auch über das Ei/Eigelb und auch über die Kropfmilch ein Immunschutz an die Jungtiere weitergegeben. Dieser Schutz reicht in etwa bis zur fünften Lebenswoche. Danach kann dann die Impfung der Jungtiere erfolgen.

Paramyxo-Impfung

Für die Impfung steht aktuell (Stand Januar 2023) der Impfstoff Nobilis® Paramyxo P201 zur Verfügung. Dieser Impfstoff ist sehr gut verträglich und baut nach einmaliger Impfung eine stabile Immunität für ein Jahr auf. Wiederholungsimpfungen müssen jährlich mit allen Bestandstauen durchgeführt werden.

Neben dem Nobilis® Paramyxo P201 gibt es noch zwei Kombi-Impfstoffe. Und darüber hinaus gibt es noch weitere Impfstoffzulassungen gegen das PMV1, aber die Impfstoffe werden aktuell nicht angeboten, mangels Nachfrage und zu hoher Kosten.

Impfung gegen Rota-Virus

Der Kombi-Impfstoff, RP Vacc, wurde 2020 in Deutschland zugelassen und zeigt eine ausgesprochen gute Wirksamkeit gegen das Tauben Rota Virus (PiRV), den Erreger der Jungtierkrankheit. Die zweite Komponente des Impfstoffs ist ein Paramyxo Virus. **RP Vacc muss zweimal im Abstand von drei bis vier Wochen geimpft werden, um seine volle Wirksamkeit aufzubauen.** Insbesondere die PMV Komponente erfordert die wiederholte Anwendung.

In Beständen, die in den vergangenen Jahren wiederholt Probleme mit der Jungtierkrankheit hatten, hat sich neben der zweimaligen Anwendung bei den Jungtieren, die wiederholte Anwendung des RP Vacc bei jährigen Tauben bewährt. Erst danach scheint ein mehrjähriger belastbarer Impfschutz gegen die Jungtierkrankheit zu bestehen.

Pocken-Impfung

Gegen die Pocken wird schon seit weit über fünfzig Jahren geimpft. Viele Jahre war es die einzige Impfung bei den Tauben und es gibt keinen älteren Taubenzüchter, der diese Impfung nicht kennt. Klassischerweise wird die Pocken-

impfung intracutan durchgeführt. **Das heißt, der Impfstoff wird in die frisch gezupften Federfollikel gepinselt.** Ein Vorgehen, das die meisten kennen. Problematisch ist die Impfstoffverfügbarkeit. Diese ist seit 2021 schon sehr unbefriedigend, da in Deutschland kein Impfstoff zur Verfügung steht. Das Arzneimittelrecht ermöglicht aber einen Import aus dem EU-Ausland, sofern er dort zugelassen ist. Diese sogenannte Umwidmung bedeutet natürlich administrativen Aufwand und Mehrkosten, was mitunter nur widerwillig hingenommen wird.

Salmonellen-Impfung

Viele Jahre bestand die Möglichkeit, Tauben mit einem hervorragenden Lebendimpfstoff zu impfen. Die Produktion wurde leider eingestellt, weil es für den Hersteller nicht rentabel erschien. Da der gleiche Impfstoff in etwas anderer Zubereitung für Schweine und Rinder noch hergestellt wird, kann auch hier eine Umwidmung durchgeführt werden. Diese kann aber auch von der Aufsichtsbehörde untersagt werden. Des Weiteren gibt es im EU-Ausland einen zugelassenen Totimpfstoff, der ist deutlich weniger wirksam und müsste ebenfalls umgewidmet werden. Letztlich bleibt die Situation rund um die Salmonellen-Impfung unbefriedigend.

Ein weiterer Kombi-Impfstoff ist der Pharmavacc PHA.

Impfdokumentation/Impfzeugnis

Seit Januar 2023 gibt es neue Impfzeugnisse, welche entsprechend der EU-Verordnungen erstellt wurden. Die Impfdokumentation in diesen Zeugnissen bezieht sich auf die Pflichtimpfung gegen das PMV.

Das Impfzeugnis ist in dreifacher Ausführung vom Taubenzüchter bei der Impfung dem Impftierarzt ausgefüllt vorzulegen. Der Tierarzt stempelt und unterschreibt das Zeugnis und erhält einen Durchschlag für seine Eigendokumentation. **Die Vordrucke sind über den Verband Deutscher Brieftaubenzüchter e.V. zu beziehen.**

Schlusswort

Wenn Sie sich an diesen Leitfaden halten, werden Sie viel Freude mit Ihren Tauben haben. **Dieser Leitfaden gibt dem gesamten Jahresablauf eine Struktur, welche so wichtig ist.** Es ist schlichtweg falsch, den zweiten vor dem ersten Schritt zu machen. Es bringt einen auch nicht viel weiter, immer etwas Neues auszuprobieren, etablierte Konzepte führen viel schneller auf direktem Weg zum Erfolg. **Das Richtige zum richtigen Zeitpunkt machen, darin liegt der Schlüssel zum Erfolg.**

Burkard Sudhoff, Tierpharmazeutika Sudhoff

BESTELLSCHEIN

Amino-Bt	250g	12,50 €
Aufzuchthilfe	250g	15,00 €
Aufzuchthilfe	800g	39,50 €
Broncho-Fit	250ml	15,00 €
Broncho-Fit	500ml	27,00 €
Calgo-Phos	1 Ltr.	16,00 €
Endo-Fit	225g	22,00 €
Endo-Fit	500g	40,00 €
Endo-Fit flüssig	250ml	22,00 €
Endo-Fit flüssig	500ml	40,00 €
Haemo-Fit	250g	20,00 €
Intestino®	500g	27,00 €
Jungtierpulver	200g	32,00 €
Jungtierpulver	500g	69,50 €
Kräuterhefe	250ml	12,50 €
Kräuterhefe big pack	4x 250ml	42,00 €
Mauserhilfe	250g	15,00 €
Mauserhilfe	800g	39,50 €
Multi-Elektrolyt	250g	18,00 €
NOVO-TOP	250g	24,00 €
Tonikum	500ml	9,90 €
Tonikum	2 Ltr.	27,00 €
Reisevitamin	150ml	9,90 €
Zuchtvitamin	150ml	9,90 €

Paketangebote portofrei

<input type="checkbox"/>	Zuchtpaket 1	62,00 €
	1x Zuchtvitamin 150ml, 1x Intestino® 500g, 1x Aufzuchthilfe 250g, 1x Calgo-Phos 1L	
<input type="checkbox"/>	Zuchtpaket 2	89,00 €
	2x Zuchtvitamin 150ml, 1x Intestino® 500g, 1x Aufzuchthilfe 800g, 1x Calgo-Phos 1L	
<input type="checkbox"/>	Jungtierpaket 1	79,00 €
	1x Jungtierpulver 200g, 1x Intestino® 500g, 1x Tonikum 500ml, 1x Haemo-Fit 250g	
<input type="checkbox"/>	Jungtierpaket 2	125,00 €
	1x Jungtierpulver 500g, 1x Intestino® 500g, 1x Tonikum 2 Liter, 1x Haemo-Fit 250g	
<input type="checkbox"/>	Reisepaket 1	54,00 €
	1x Reisevitamin 150ml, 1x Amino-Bt 250g, 1x Tonikum 500ml, 1x Broncho-Fit 250ml, 1x Kräuterhefe 250ml	
<input type="checkbox"/>	Reisepaket 2	89,00 €
	1x Jungtierpulver 200g, 1x Intestino® 500g, 1x NOVO-TOP 250g, 1x Haemo-Fit 250g	
<input type="checkbox"/>	Reisepaket Sport	129,00 €
	1x Jungtierpulver 200g, 1x Intestino® 500g, 1x NOVO-TOP 250g, 1x Broncho-Fit 500ml, 1x Haemo-Fit 250ml, 1x Multi-Elektrolyt 250g	
<input type="checkbox"/>	Mauserpaket 1	69,00 €
	2x Mauserhilfe 250g, 1x Intestino® 500g, 2x Kräuterhefe 250g	
<input type="checkbox"/>	Mauserpaket 2	95,00 €
	1x Mauserhilfe 800g, 1x Intestino® 500g, 4x Kräuterhefe 250g	
<input type="checkbox"/>	Intestino®	49,00 €
	2x Intestino® 500g	
<input type="checkbox"/>	Gesund und Fit	119,00 €
	1x Jungtierpulver 500g, 1x Endo-Fit 500g, 1x Broncho-Fit 500ml	

Preise Stand Februar 2023, Änderungen vorbehalten.
Inlandlieferung ab 50 Euro portofrei. Sonst 5,95 Euro
Versandkostenpauschale. Auslandlieferung und Inseln
immer portopflichtig mit den aktuellen DHL-Gebühren.

Ohne meine schriftliche Genehmigung darf diese Broschüre (Text und Bilder)
oder Auszüge daraus nicht von dritten Personen vervielfältigt oder auch nicht
anderweitig missbräuchlich genutzt werden. Burkard Sudhoff

Tierpharmazeutika Sudhoff

An der Holter Heide 2A
41069 Mönchengladbach
Tel. (0 21 61) 59 03 17
Fax (0 21 61) 83 07 82
info@sudhoff-tierpharmazeutika.de
www.sudhoff-tierpharmazeutika.de

Tierpharmazeutika Sudhoff



← **Gesundheit
Mikrobiom**

Erstklassiges
Präbiotikum
mit Patentschutz



← **Jungtier-
krankheit
Regeneration**

Das Original
Hochkonzentrierte
Immunglobuline



← **Gesundheit
Atemwege**

Zur Förderung
der oberen
Atemwege



← **Gesundheit
Form**

Aktivator für die
Spitzenform



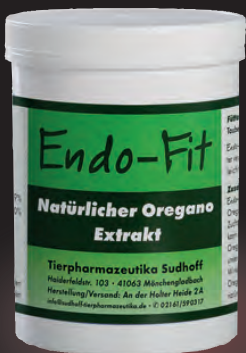
← **Regeneration
Form**

Unvergleichlich mit
organischem Magnesium



← **Form**

Vitalstoffkombination
für die Sporttaube



← **Gesundheit**

Darmgesundheit
mit Natur-Oregano-Öl



← **Gesundheit**

Trinkwasserhygiene
ph-control + fungi-stop

**Weil ZUVERLÄSSIGKEIT zählt
Wir erfüllen Ihre ANSPRÜCHE
ERFAHRUNG und KOMPETENZ**

An der Holter Heide 2A
41069 Mönchengladbach
Tel. (021 61) 5903 17 Fax (021 61) 8307 82
info@sudhoff-tierpharmazeutika.de
www.sudhoff-tierpharmazeutika.de